



Abschlussfeier KV Zürich Business School, Montag, 10. Juli 2017, Hallenstadion Zürich

Grusswort von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Zürich

Liebe Absolventinnen und Absolventen

Meine Damen und Herren

Einleitung / Gratulation

Ich freue mich, im Rahmen dieses feierlichen Anlasses das Wort an Sie zu richten. Heute feiern Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, Ihren grossen Tag! Zu Ihrem erfolgreichen Lehrabschluss und zu Ihrer Berufsmaturität gratuliere ich Ihnen ganz herzlich!

Ihre schlaflosen Nächte und Lernmarathons sind fürs Erste vorbei. Sie können nun tief durchatmen und müssen sich nicht mehr ständig mit ALS (Arbeits- und Lernsituationen) oder PE (Prozesseinheiten) herumschlagen. Sie dürfen nun die Früchte Ihrer Anstrengungen ernten – heute Abend und in den kommenden Monaten und Jahren.

Das KV hat nach wie vor einen guten Ruf

Mit Ihrer Ausbildung stehen Ihnen viele Türen offen. Das KV kann das Fundament von beachtlichen Karrieren sein: UBS-Chef Sergio Ermotti, ZKB-Chef Martin Scholl, Unternehmer Philippe Gaydoul, Lindt & Sprüngli-Chef Ernst Tanner oder die ehemaligen TV-Journalistinnen Daniela Lager und Anna Maier – sie alle waren einmal KV-Lehrlingen oder wie man heute sagt: KV Lernende.



Als KV-Stifte mussten Sie in den letzten drei Jahren aber vielleicht auch einige Kröten schlucken. Das leicht abschätzig verwendete Wort «Bürogummi» ist Ihnen bestimmt ein Begriff. Vielleicht bekamen Sie es auch zu hören. Möglicherweise von anderen Lernenden, die sich – im Gegensatz zu Ihnen – in der Lehre die Hände schmutzig machen mussten. Dafür mussten Sie wahrscheinlich auch einmal den Kunden den Kaffee bringen und das Sitzungszimmer oder die Cafeteria aufräumen.

Aber im Allgemeinen ist der Ruf des KV nach wie vor intakt. Und man sagt zu recht, dass das KV eine anspruchsvolle Berufslehre ist. Wer das Fähigkeitszeugnis als Kaufmann oder Kauffrau oder gar das Berufsmaturitätszeugnis überreicht bekommt, hat Beachtliches geleistet.

Dank an die Unterstützerinnen und Unterstützer

Ihren Weg haben Sie mit viel Einsatz und Durchhaltewillen zurückgelegt. Ich bin sicher, dass Sie dabei auch auf die Unterstützung der Menschen in Ihrem Umfeld zählen durften: Eltern, Freundin, Freund, Lehrmeister, Lehrerin. Bester Beweis dafür, dass Sie nicht alleine durch die Lehre gegangen sind, ist dieser mit über 4000 Personen gefüllte Saal.

Darum möchte ich allen Beteiligten für Ihren Einsatz danken. Vor allem den Lehrerinnen und Lehrern in der Berufsfachschule und den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern in den Lehrbetrieben.

Danken möchte ich heute auch den Experten im Qualifikationsverfahren, die über die gleichbleibend hohe Qualität der Berufsbildung wachen.



Lebenslanges Lernen ist Pflicht

Und damit zurück zu Ihnen, liebe Absolventinnen und Absolventen: Eines möchte ich Ihnen heute mitgeben. Ein gescheiter Mann hat einmal gesagt: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Dass Sie sich auch nach Ihrem KV-Abschluss weiterbilden, ist absolut zentral. Ich sage Ihnen gleich wieso.

Man hört und liest immer wieder vom „Lebenslangen Lernen“. Das ist keine leere Formel, sondern eine zwingende Notwendigkeit. Die duale Bildung endet heute nicht mehr mit dem Abschluss der Berufslehre, Weiterbildung ist für jede einzelne und jeden einzelnen eine Pflicht. Sie werden sehen: Weiterbildung ist die beste Investition in die eigene Zukunft.

Der Trend auf dem Arbeitsmarkt ist klar. Es gibt eine sehr interessante Studie des Think Tanks Avenir Suisse. Sie besagt, dass der Fachkräftemangel in der Schweiz sich in Zukunft weiter verschärfen wird. Zum einen wird die Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitskräften steigen. Zum andern werden auch Arbeitskräfte mit tiefen Qualifikationen gebraucht werden. Die Konkurrenz im Bereich der, nennen wir es „Mittelqualifizierten“, also Absolventen einer Berufslehre ohne zusätzlicher Aus- und Weiterbildung, wird hingegen grösser werden. Kurz gesagt: Lehrlinge ohne Weiterbildung werden es in Zukunft schwerer haben.

Die Arbeitswelt, in der wir leben, verändert sich rasant. Stichworte sind etwa Digitalisierung, Globalisierung oder Offshoring. Durch Berichte in den Zeitungen und den Sozialen Medien erfahren wir immer wieder, dass in der Wirtschaft wenig komplexe Routinearbeiten immer mehr von Computern erledigt oder ausgelagert werden. Die Arbeitsverhältnisse werden vermehrt projekt- und kompetenzbasiert abgeschlossen und das Branchenwissen verliert zugunsten von Fachwissen immer mehr an Bedeutung. Diese Entwicklungen werden nicht demnächst



stoppen – im Gegenteil: Studien zeigen, dass das, was wir derzeit erleben, sich in Zukunft noch akzentuieren wird.

Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen arbeiten also in einer Branche, die sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln und stark verändern wird. Das ist zwar spannend, erfordert aber auch, dass Sie mitgehen mit den aktuellen Entwicklungen, am Ball bleiben und sich weiterbilden. Sei es während der Arbeit und im beruflichen Umfeld oder an externen Kursen oder Bildungsinstitutionen des Kantons – wie beispielsweise den Fachhochschulen.

Sie haben spannende Perspektiven!

Auch ich selber habe immer wieder neue Wege eingeschlagen und Neues dazu-gelernt. Nach meinem Jusstudium war ich Auditorin, Gerichtssekretärin, Staats-anwältin, Polizeioffizierin, Ausbilderin, Politikerin und mit über 40 noch Doktor-andin. Ich war immer 100% berufstätig und ausserdem noch Hausfrau und Mut-ter. Dann und wann habe ich eine Chance ergriffen und einen Stellenwechsel gewagt, obwohl mir meine bisherige Tätigkeit gefiel. Durch diese Wechsel konnte ich in verschiedene Bereiche hineinschauen und mir weiteres Wissen an-eignen, was mir wiederum neue Möglichkeiten eröffnet hat.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie solche Chancen erhalten und auch den Mut haben werden, sich immer wieder in neue Tätigkeitsfelder zu begeben und nochmals durchzustarten.

Es gibt ja auch Berufe, die Sie erst jetzt, nach einer abgeschlossenen Lehre, er-lernen können. Zum Beispiel Grenzwächter, Polizistin oder Pilot. Das sind doch spannende Perspektiven!



Abschluss, beste Wünsche für die Zukunft

Meine Damen und Herren, ich komme zum Schluss meiner Ausführungen. Mit Ihrer KV-Ausbildung haben Sie ein solides Fundament gelegt, auf dem Sie nun weiter aufbauen können. Und mit der Berufsmaturität im Gepäck sind Sie ja zu einem Bachelorstudiengang an einer Fachhochschule zugelassen – prüfungsfrei. «Rome wasn't built in a day» hat eingangs die Schulband gesungen. Oder wie es der römische Politiker und Philosoph Seneca ausdrückte: «Was du für den Gipfel hältst, ist nur eine Stufe.» In diesem Sinne entlasse ich Sie nun in Ihr Berufsleben. Machen Sie das Beste daraus.

Aber erst einmal wünsche ich Ihnen eine schöne, stimmungsvolle Lehrabschlussfeier heute Abend. Geniessen Sie das Gefühl, frischgebackene Kaufleute zu sein. Sie können stolz auf sich sein. Alles Gute und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.